

GOLM

VORHER - NACHHER

FRÜHER - HEUTE

*Eine zeitliche Gegenüberstellung von Fotos und Ereignissen
aus dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Golm
und dem heutigen Stadtteil der Landeshauptstadt Potsdam*



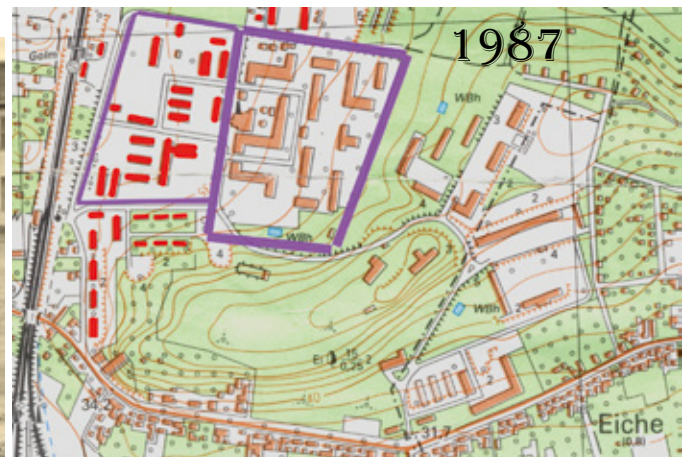
*Zusammengestellt
von Chronist Siegfried Seidel
für die Ortsteilzeitung 1/2024
des Stadtteils Golm
der Landeshauptstadt Potsdam*





Wir älteren Bürger haben noch Bilder im Kopf die, schon nicht mehr real existieren. Im alten Ortskern von Golm gibt es zwar noch Bereiche, die wie unsere Kirche, noch so aussehen wie vor hundert Jahren. Ansonsten ist fast alles neu erstanden und der heutigen Zeit angepasst. Die Auswahl auf der Titelseite ist von mir bewusst gewählt, weil der Hinweis auf die Universität auf den heutigen Wissenschaftsstandort Golm hindeutet. An das Vorher, Damals oder Früher kann man sich natürlich auch erinnern, wenn man unsere Ortsteilzeitungen der vergangenen Jahre liest. Es mag ja auch Leute geben, die der „alte Kram“ nicht interessiert. Mein Beitrag ist für die älteren Bürger, die sich gern erinnern und „die neuen“ Golmer, die erst hinzugezogen sind. Das neue und große Wohngebiet am Großen Herzberg habe ich hier aus Platzmangel ausgelassen.

Somit viel Vergnügen beim Vergleich zwischen Gestern und Heute. Siegfried Seidel



Der bauliche Kern der Universität in Golm stammt noch aus der Zeit der Kaserne aus der NS Zeit. Die etwas dunkler rot gefärbten Gebäude auf der Karte sind zwischen 1945 und 1987 erbaut worden. Aus der Zeit der Juristischen Hochschule liegt mir kein Foto vor. Es war damals verboten, militärische Gebäude zu fotografieren. Nach der Wende wurde, am 15. Juli 1991, die Universität Potsdam mit ihren 3 Standorten Golm, Neues Palais und Griebnitzsee gegründet. Derzeit studieren 22 000 Studenten an der Potsdamer Uni.

2023



DER MÜHLENBERG KERNGEBIET DES WISSENSCHAFTSSTANDORTES GOLM

1900 Mühle auf dem Mühlenberg

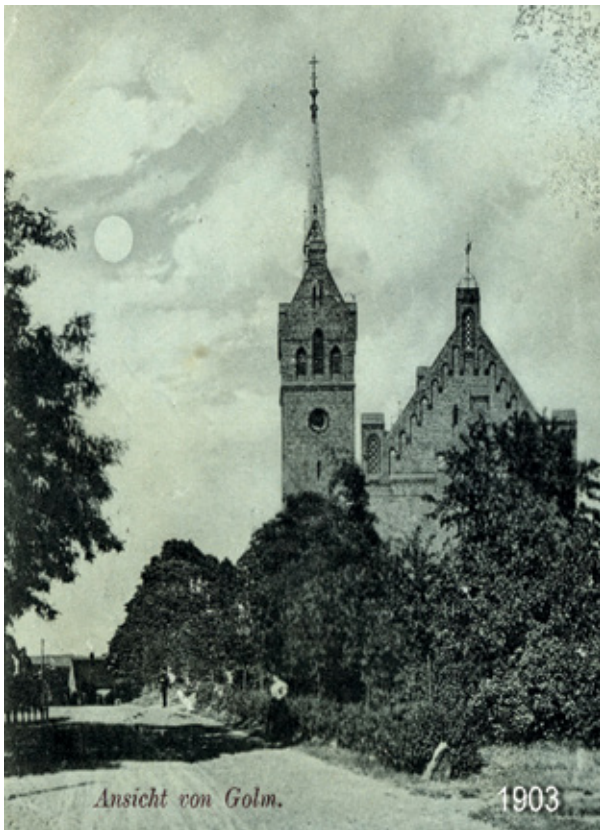


Seit 1635 sind Müller in Golm in den Kirchenbüchern nachgewiesen. Die Mühle stand immer auf einem kleinen Berg nördlich von Golm, dem Mühlenberg. Dort etablierte sich nach 1945 die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft mit einer Werkstatt. Daneben entstanden Kuhställe.



Auf dem rechten oberen Foto ist diese Anlage zu sehen. 1996 wurden alle Gebäude abgerissen und das erste Max-Planck-Institut geschaffen. Ein modernes Gebäude der Fraunhofer Gesellschaft ist unten zu sehen. Das waren Grundsteine für den heutigen Wissenschaftspark.





Ansicht von Golm.

1903

1886, 24. Juli Einweihung der neuen Kirche in Golm. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm. (Kaiser Friedrich II.) und seine Gattin haben sich besonders um den Bau dieser Kirche und den Erhalt der alten Kirche gekümmert. Die neue Kirche ist von 1883 bis 1886 im neugotischen Klinkerbau errichtet worden. Erst 2011 wurden Dach und Turmspitze wieder in alter Form erneuert.



Ansicht der Kaiser Friedrich Kirche und des Friedhofs aus dem Jahre 1909. Links oben: Abbildung einer Postkarte von 1903, darunter ein Foto von Siegfried Mohr.



1971

Durch Kriegseinwirkungen wurde die Kirche im April 1945 stark beschädigt. Im Februar 1971 wurde die beschädigte Kirchturmspitze abgenommen. Das Kreuz wurde auf den Restsockel aufgebracht. So blieb es bis 2011.

DIE KIRCHE IN GOLM



Kaiser Friedrich III.



April 2013 Foto S. Seidel

1898



Drei alte Ansichtskarten zeigen, dass das Haus am Anfang des 20. Jahrhunderts Restaurant war. Als Gastwirt ist bis 1937 Peter Gauer eingetragen.



1939 wird nur noch die Witwe Katharina Gauer genannt. Danach stand das Haus leer. Die Gemeinde brauchte nach dem Krieg einen Kindergarten.



Die heutige Kitaleitung hat im Mai 2020 gemeinsam mit den Kindern und Eltern das 75 jährige Bestehen der KITA gefeiert. Das würde bedeuten, dass die Kita im Mai 1945 gegründet wurde. Bisher habe ich darüber keine dokumentarischen Belege gefunden. Die Zeitzeugin Ilse Kehler berichtete, dass bis zum Kriegsende ein Kinderarten der NS Frauenschaft dort untergebracht war. Sie hat dann 1946 den ersten neuen Kindergarten mitgeschaffen. 1948 wurde in der Geiselbergstraße 12 (heute 14) ein Kindergarten mit 7 Kindern eröffnet. 1949 sollen es 45 Kinder gewesen sein. Frau Kehler hat ein Originalfoto (undatiert) mit 26 Kindern, vermutlich 8 Jungen und 18 Mädchen sowie drei Frauen.



Foto: S.Seidel, Mai 2014

VOM KOLONIALWARENLADEN ZUM WOHNHAUS



In diesem kleinen Laden kauften viele Generationen von Golmern ihre Lebensmittel. Seit 1890 ist belegt, dass August Kähne Mehl und Kleie verkaufte und ab 1909 wurden sogenannte Kolonialwaren verkauft. Die Tochter von Wilhelm Kähne, Dorothea Böhme, betrieb den Lebensmittelladen bis November 1951 und dann übernahm der Konsumverband das Geschäft bis 1983. Danach wurden die Geschäftsräume Wohnräume. Der Konsum hatte ab 1983 einen Laden in der Reiherbergstraße. Dies war dann schon ein moderner Selbstbedienungsladen.



VON DER UNBEFESTIGTEN DORFSTRASSE ZUR ASPHALTIERTEN GEISELBERGSTRASSE



Solange es Golm gibt, gibt es auch eine Straße. Bis 1902 ohne Namen und ab 1902 Dorfstraße. Sie war unbefestigt. 1913 wird die Straße mit Feldsteinen befestigt (Straßenpflaster sh. links). Am 1.4.1939 wurden die Straßen umbenannt und die Dorfstraße wurde zur Geiselbergstraße. 1979 erhalten die Geiselbergstraße, Reiherbergstraße und der Golmer Damm eine Bitumendecke.

Juli 2014



EINKAUFSTÄTTEN DER ALTEN ART



Zur DDR Zeit gab es den Konsum und die staatliche Handelsorganisation HO mit sehr kleinen Läden. Oben Fotos von der Eröffnung der neuen Konsum Verkaufsstelle am 28.3.1983 in der Reiherbergstraße.



Fleisch und Wurst kaufte der Golmer Bürger in der privaten Fleischerei von Gustav Sengebusch. In der Mitte mit seiner Frau Inge. Rechts: Langjährige Verkäuferinnen Frau Langner und Frau Anker im HO Lebensmittelladen in der Reiherbergstraße 32. 1988 war dort ein Getränkestützpunkt untergebracht. Unten: Eine Luftbildaufnahme von Dr. Höfgen von etwa 2005 noch ohne neue Bahnunterführung und in der Feldmark die grüne Wiese, wo am 14.11. 2013 der neue Supermarkt REWE eröffnet wurde.



EINKAUFSTÄTTE DER NEUEN ART



Seit November 2013 besteht der REWE Markt (Sven Pilaske OHG) in der Feldmark Nr. 3. Er wurde im Sommer 2022 umgebaut und verfügt jetzt über eine Verkaufsfläche von 2300 m², einschließlich Getränkemarkt, und hat rund 60 Mitarbeiter. Bis zu 2500 Kunden kaufen dort pro Tag ein. Die Kassen sind teilweise mit modernen Geräten ausgerüstet. Im gleichen Haus ist auch eine private Bäckereifiliale (Thonke) untergebracht und eine kleine Postfiliale.

Links: Eine gebürtige Golmerin, Frau Schulze; Verkäuferin im Rewe Markt.



30.4. 2013 Foto S.Seidel



17.8. 2022 Foto S.Seidel

HOCHWASSER AM ZERNSEE - DEICHBAU



Die beiden oberen Fotos hat der damalige Bewohner von Haus Nr. 5, Karl Müller, gemacht. Es zeigt rechts einen Notdamm und links die Häuser Am Zernsee 6-9 (1975). Davor die überschwemmte Wiese noch ohne Deich.

Viele Jahre war der Bereich am Zernsee in jedem Jahr mehr oder weniger überschwemmt. Die ehemaligen Wochenendhäuser standen dann oft im Wasser und die Bewohner wurden teilweise evakuiert. Erst mit der Erneuerung der Haveldeiche und der Schleuse in Brandenburg wurde das Problem ab 1976 gelöst.



BADEN AM ZERNSEE

Ursprünglich wurde an zwei bis drei Stellen am Zernsee wild gebadet.

Links Foto von Kähne/Böhme, rechts Familie Fritze.

etwa 1914



Durch die Soldaten der „General Wever Kaserne“ wurde etwa 1939 eine ordentliche Badeanstalt erbaut, bis zum Kriegsende 1945 genutzt und dann zerstört und als Brennholz verbrannt. Die Gemeinde Golm plante eine neue Badeanstalt, aber hatte dann kein Geld dafür.



VON DER STINKENDEN MÜLLKIPPE ZUM GRÜNEN BERG



1937 begannen die Müllaufschüttungen diesseits des Spülkanals auf der Fläche der späteren Mülldeponie der Stadt Potsdam. Im Laufe der DDR Zeit wurde die Deponie immer größer und bereitete immer größere Probleme für die Golmer Bevölkerung. Ab und zu brannte es auf dem Müllplatz und der Rauch zog nach Golm. Auch die LKW mit Müll beladen machten Probleme.

1.9.1990 Schließung der Mülldeponie durch eine Bürgerinitiative. Seit 1995 wird die ehemalige Deponie rekultiviert und ist jetzt in der Endphase.

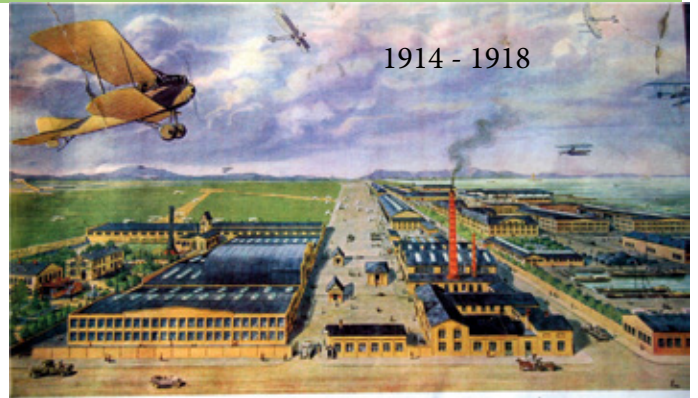
*Minister Matthias Platzeck startet die Rekultivierung der Deponie am 10.7. 1995
Unten: Die rekultivierte Deponie noch ohne Grasnarbe im Jahre 2019.*



VOM HOLZSÄGEWERK ÜBER EINE FLUGZEUGWERFT UND WAGGONFABRIK ÜBER EINE GARTENANLAGE ZUR PUREN NATUR



Ende des 19. Jahrhundert gab es am Ende des Golmer Dammes ein Sägewerk. 1906 brannte der Holzplatz ab. 1914 wurde das Gelände an die Märkischen Flugzeugwerke Teltow vermietet. Diese zogen nach Golm. Die Flugzeugwerft baute und



reparierte bis zum Ende des 1. Weltkrieges Jagdflugzeuge überwiegend vom Typ Rumpler DI und DII. Nach dem Krieg entstand dort eine Waggonfabrik. Diese brannte 1923 ab. 1945 wurde das Land Bodenreformland für Kleingärten.



Vor einhundert Jahren waren hier Gleise zur Waggonfabrik und vorher Flugzeughallen. Inzwischen ist es wieder pure Natur. Nov. 2023

VON DER HALTESTELLE DER DEUTSCHEN REICHSBAHN



Am 7. August 1846 wurde die Bahnlinie nach Magdeburg eröffnet und durchschnitt das Golmer Gebiet im Südosten. Erst einige Jahre später erhielt unser Dorf selbst einen Eisenbahnanschluss. Von 1900 bis 1902 wurde die Strecke Nauen–Wildpark gebaut. Sie verband nun die Kreisstadt des Kreises Osthavelland mit der preußischen Metropole. Dazu musste zunächst eine Brücke über die Strecke nach Magdeburg und zugleich über den Kuhforter Damm gebaut werden. Mitten im Dorf, einige Meter neben der heutigen Eisenbahnbrücke über die Reiherbergstraße, kreuzten sich die damalige Potsdamer Straße und die Schienen der eingleisigen Strecke Nauen–Wildpark auf gleicher Ebene. Hier gab es bis 1956 eine Eisenbahnstranke. Der Haltepunkt Golm lag auf der Westseite der Gleise, wo heute der Akazienweg ist. Das kleine Häuschen mit dem weißen Emaille-Schild „Golm“ wurde am 1. September 1902 dem Verkehr übergeben.

Schon seit 1908 und in den dreißiger Jahren gab es Überlegungen, den Eisenbahnring auch südlich um Berlin herumzuführen. Dies wurde im Jahre 1956/57 verwirklicht. Von Saarmund nach Golm wurde eine neue Strecke als Berliner Außenring gebaut. Das Bauvorhaben nannte sich SAGO. Dieses Bauvorhaben schloss an den 1951 fertiggestellten Berliner Außenring Genshagener Heide und Schönefeld an. Die stündlich Berlin umkreisenden Züge, im Volksmund „Sputnik“ genannt, fuhren ab dem Mauerbau 1961. In diesem Zusammenhang wurde die alte Strecke Nauen–Wildpark durch unseren Ort durch Aufschüttung hochgelegt und vierspurig mit einem Brückenbau die Reiherbergstraße überquert. Im Bereich des Golmer Bahnhofs gab es in der Folge eine rege Bautätigkeit. So wurde 1959 auf der ehemaligen Bahntrasse ein neues Bahnhofsgebäude errichtet und zur Straßenführung ein gepflasterter Bahnhofsvorplatz angelegt.



Ab dem 6. 2. 1959 wurde der Haltepunkt Golm offiziell Bahnhof. Die Mehrgleisigkeit im Bahnhofsbereich Golm machte dann auch den Ausbau eines 2. Bahnsteiges (an der Thomas-Müntzer-Str.) und eine Fußgängerbrücke als Verbindung zwischen den Bahnsteigen Ende 1961 erforderlich. Vom Mai bis September 1983 wurde die Golmer Eisenbahntrasse elektrifiziert.



Nach der politischen Wende 1990 veränderte sich auch die Verkehrsstruktur (nun Deutsche Bundesbahn), eine neue Eisenbahnunterführung wurde im Frühjahr 2007 in Angriff genommen und am 23. April 2008 freigegeben. Der Zugverkehr ist enger geworden und die Bundesbahn hat alles modernisiert und auch neue Fahrzeuge eingesetzt.



ZUM MODERNEN BAHNHOF DER DEUTSCHEN BUNDESBAHN



Nicht nur die Technik hat sich verändert. Auch die Verkehrsdichte hat sich positiv verbessert.



VON ZECHS RESTAURANT ZUR HOG „THOMAS MÜNTZER“



1913: Auf dem Gelände der Gaststätte wurde ein Pavillon aufgebaut. AK „Historischer Kaiser-Pavillon früher am Bahnhof Wildpark“. 1918 in die USA verkauft.

Ansichtskarte etwa 1914

Mitte des 19. Jahrhunderts breitete sich Golm in Richtung Eiche aus und es entstand etwa um 1864 ein Gasthaus mit dem Namen „Zechs Restaurant“. 1898 heiratete Albert Schulz die Tochter des Gastwirtes Zech. Albert Schulz war bis 1932 Eigentümer und danach der Sohn Hans. Der Name war lange Zeit „Wirtshaus am Reiherberg“ oder auch „Restaurant zur Linde am Rutschberg“. Die Gastwirtschaft war Vereinslokal der Golmer Vereine. Es war der kulturelle Mittelpunkt der kleinen Gemeinde Golm.



Im Mai 1946 pachtete Georg Löffler die Gaststätte „Am Reiherberg“. 1950 wurde die Gaststätte „Volkseigentum“ und die HO betrieb sie. Ab April 1958 übernahm der aus Österreich stammende Karl Walch mit seiner Frau die Gaststätte und machte sie zum Schlager. Aus dem Jahr 1960 stammt eine Ansichtskarte mit der Beschriftung: **HOG „Thomas-Müntzer“**. Gaststättenleiter war damals Horst Harnack. Hier war immer etwas los. Wöchentlich gab es Tanzveranstaltungen und auch der Golmer Karnevalsverein feierte hier ausgelassen. Reisebusse, LKW-Fahrer und andere Reisende kamen, weil es hier schmackhaftes Essen gab und ein Schnitzel in XXL Größe. HOG= Handelsorganisation Gaststätten



Links oben zeigt den „Thomas“, wie er im Volksmund genannt wurde. Rechts Karl Walch und seine Tochter Margit Walch an der Theke der beliebten Gaststätte. In und vor dem „Thomas“ gab es unzählige Veranstaltungen, Feste und Feiern. Fast alle Schulabgänger dieser Zeit haben hier ihren Schulabschluss gefeiert. Am Anfang des Jahres 1995 wurde der „Thomas“ abgerissen. Am 27.9.1997 fand die Grundsteinlegung für ein neues Hotel statt.

*Unten:
Landhotel Potsdam
mit 2 Restaurants.*



Erntefest
1986

DER BELIEBTE „THOMAS“ WURDE HOTEL



VON EINER APFELPLANTAGE ZUM MODERNEN WOHNGEBIET



etwa 1987

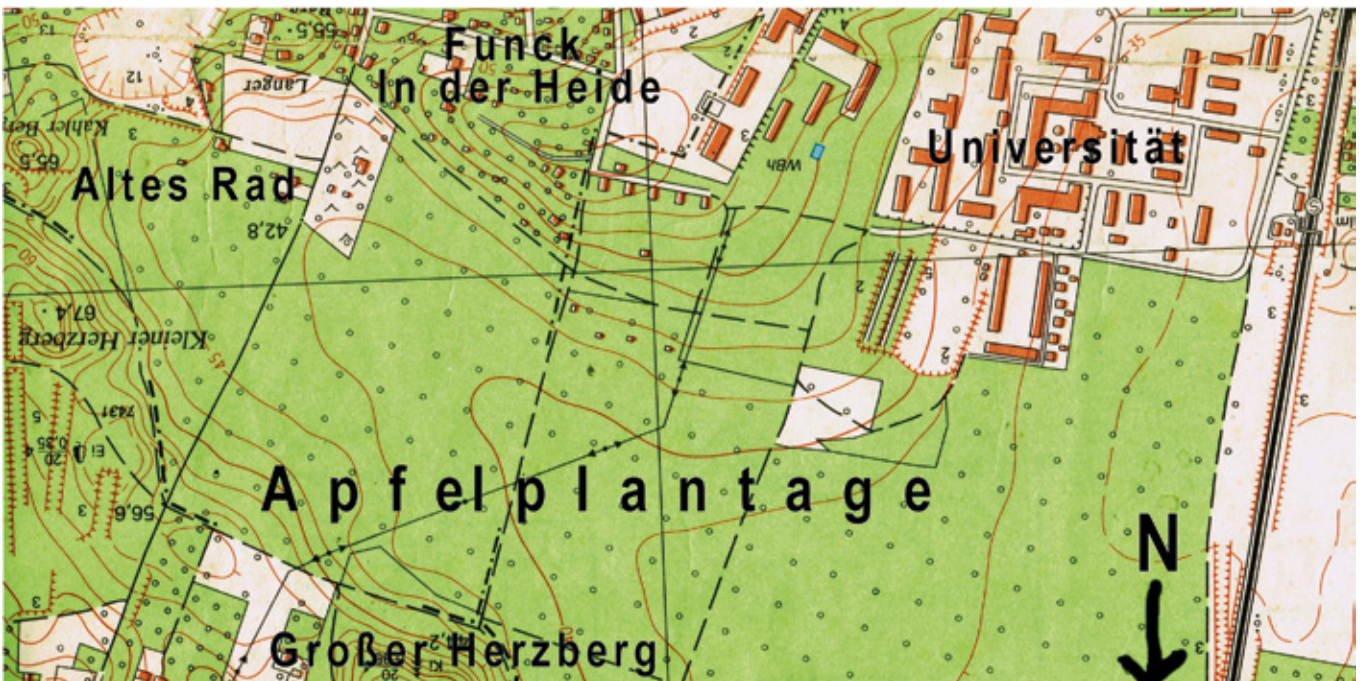


7.3.1997

Ab 1976 entstand die Apfelplantage auf dem Gebiet in der Feldmark. Hier wurden überwiegend die Sorten „Gelber Köstlicher“, „Carola“, „Helios“, „Jonathan“ und „Auralia“ angebaut. Der Ertrag lag bei 17 bis 18 Tonnen pro Hektar. Geerntet wurde überwiegend durch Studenten, Schüler und Lehrlinge. Die Anlage wurde künstlich bewässert. Nach der Wende wurde ein großer Teil nicht mehr bewirtschaftet und verwilderte. Äpfel kamen nun besser und preiswerter aus anderen Ländern. Ein Teil der Fläche wurde als Bauland deklariert.



Kartendetail mit dem Symbol der Obstanlage (Grüne Fläche mit kleinen Kreisen) von 1987
Alle Fotos: Siegfried Seidel



1995 *Der Anfang war gemacht.*



Nach vorherigen individuellen Beratungen wurde auf der Gemeindevertretersitzung **am 2. Dezember 1991** ein Ansiedlungsvertrag und ein Entwicklungskonzept zur Wohnsiedlung auf der Fläche „Großer Plan“ vorgelegt. Vertragspartner war die DIBAG-Doblinger Industriebau AG in München. Viele Verhandlungen und Pläne folgten. Am 10.12.1994 erfolgte der erster Spatenstich zum ersten Bauabschnitt „Am Herzberg“.

Rechtes Foto mit ehrenamtlichen Golmer Bürgermeister Siegfried Seidel.

Danach sind viele Stadthäuser, Einfamilienhäuser, eine Schule und eine Kita, ein Universitätsgebäude, Studentenwohnhäuser und der Supermarkt REWE erbaut worden. Und die Bebauung geht weiter.



GOLM WURDE GRÖßER UND GRÖßER



In offiziellen Dokumenten wurde Golm 1289 erwähnt. Aus Siedlungsbodenfunden ist aber belegt, dass es am Westhang des Berges (Reihenberg) eine slawische Siedlung gab. Das entspricht etwa der Skizze von 1375. Um 1630 beginnen die Aufzeichnungen in Golmer Kirchenbüchern. Die Karte rechts von Suchodolez zeigt den Ansiedlungsort von Golmer Häusern um 1682. Im Jahre der politischen Wende 1990 hatte Golm rund 1000 Einwohner. Durch die Ansiedlung der Universität und anderer Institute wurde der Wohnungsbau vorangetrieben und Golm dehnte sich im Norden stark aus und wird in den nächsten Jahren noch zulegen. Außerdem kommen zu den Einwohnern noch zeitweise Wohnende dazu.



In Golm legte die Einwohnerzahl bis 31.12.2022 dank vieler Zuzüge durch neue Bebauung und Geburten um 10,4 Prozent zu und erreichte die Einwohnerzahl 4222 und Eiche 5139. In Golm leben im Durchschnitt von Potsdam die Jüngsten der Potsdamer Einwohner (36,2 Jahre). Dabei dürfte der Zuzug junger Familien ebenso eine Rolle spielen wie die Universität.

Laut Potsdamer Statistik leben die Bewohner hier seit 5,7 Jahren. Die wenigsten Hochbetagten leben relativ gesehen in Klein Glienicke, Golm und Satzkorn. In Golm liegt der Ausländeranteil bei 17,0 Prozent. Hier dürfte die Universität mit ihren Studenten und Dozenten aus dem In- und Ausland, sowie der Wissenschaftspark, eine Rolle spielen.

Einwohner in Golm			
1624	133	1991	1118
1770	142	1996	1375
1886	564	2002	2032
1919	810	2009	3765
1931	842	2012	
1939	1239	2022	4222
1958	953	2023	